



## **Generalsanierung Klostergebäude Sankt Bonifaz Pressekonferenz 3. Mai**

---

|   | Seite |
|---|-------|
| 1. Presse-Information   | 2     |
| 2. Orientierungsplan<br>Benediktinerabtei Sankt Bonifaz München | 5     |
| 3. Zahlen und Fakten<br>zur Generalsanierung                    | 6     |
| 4. Konzept der Generalsanierung                                 | 7     |
| 5. Beschreibung des derzeitigen Baubestandes                    | 9     |
| 6. Kurze Baugeschichte  | 11    |
| 7. Aufgaben des Klosters  | 13    |



## Presse-Information

---

**Mit Abstand umfangreichste Sanierung des Klosters seit Ende des Zweiten Weltkriegs**

### **Ort für Sammlung und Gastfreundschaft**

**München, 3. Mai 2018 (mG)**

**Die umfassendste Sanierung seit dem Wiederaufbau des Klosters nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Benediktiner von Sankt Bonifaz in München begonnen. Bis Ende 2020 werden die Bauarbeiten andauern und knapp 20 Millionen Euro kosten. Durch die großzügige und tatkräftige Hilfe vieler Unterstützer werden elf Millionen Euro über Zuschüsse und Fördergelder abgedeckt. Neun Millionen Euro bringt die Abtei selbst auf. Im Zuge des Bauprojektes werden Klausur- und Gästebereich klar aufgeteilt. Dazu werden ebenfalls Küchen- und Lagerräume für die Obdachlosenarbeit grundlegend saniert.**

Abt Johannes Eckert umreißt Grund und Ziel der Sanierung so: „Damit unsere Gemeinschaft mit allem, was wir tun, in eine gute Zukunft gehen kann, mussten wir die Grundsaniierung unseres Klosters, d.h. unseres Wohntraktes angehen. Da wir stark im pastoralen und caritativen Bereich mitten in der Stadt engagiert sind, ist dieser Wohn- und Rückzugsbereich für uns sehr wichtig.“

#### **Den Stiftungsauftrag von König Ludwig I. weiter mit Leben füllen**

Abt Johannes weiter: „Ebenso wollen wir den Auftrag unseres Stifters König Ludwig I. im Blick auf Seelsorge, Wissenschaft und Bildung weiter ausfüllen. Dazu schaffen wir jetzt in Sankt Bonifaz die baulichen Voraussetzungen, insbesondere im Blick auf Stiftsbibliothek, Obdachlosenhilfe und Bildungsarbeit. Unser Engagement als klösterliche Gemeinschaft in all diesen Bereichen bleibt auch während der Sanierung voll erhalten, auch wenn wir uns doch eine Zeit lang einschränken müssen.“ Diese Einschränkung bedeutet auch, dass die Mönche zwei Mal in ihrem eigenen Kloster umziehen müssen, um die Sanierung aller Gebäudeteile möglich zu machen.



St. Bonifaz

## Presse-Information

### **Ein eigener Gästetrakt**

Im Ost-Trakt des Klosters entsteht nun zum ersten Mal in der Geschichte des Klosters ein eigener in sich abgeschlossener Gästebereich. Die Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet und bieten den vielen Besuchern der Abtei ausreichend Platz. Die Gästezimmer sind stark nachgefragt, da insbesondere Mönche aus anderen Klöstern sich oft zu Studium, Sprachkursen oder Urlaub in München aufhalten.

### **Räume für die Obdachlosenarbeit in die Sanierung einbezogen**

Frater Emmanuel Rotter, Leiter der Obdachlosenarbeit, ist besonders wichtig, dass mit der Sanierung auch das Engagement der klösterlichen Gemeinschaft für Menschen ohne Obdach profitiert: „Seit 25 Jahren helfen wir hier in Sankt Bonifaz Menschen ohne Obdach. Was mit wenigen Gästen pro Tag an der Pforte begann, ist zu einem großen caritativen Engagement unserer Gemeinschaft gewachsen, die ein Ziel hat: Menschen ein kleines Stück Heimat zu geben. So entstanden Essensausgabe, Kleiderkammer, medizinischer Dienst, sanitäre Anlagen und ein Beratungsangebot. 2001 konnten wir das Haneberghaus errichten, um alle Dienste unter einem Dach zusammenzufassen. Nach 15 Jahren herrscht leider wieder akute Raumnot. So werden wir – dank der großzügigen Hilfe vieler Unterstützer - die Räume für die Obdachlosenarbeit instand setzen können.“

### **Erfahrene „Kloster-Sanierer“ als Architekten gewonnen**

Carl Schnabel, langjähriger Partner der Architekten „Schnabel + Partner“, saniert seit mehr als 45 Jahren Kirchen und Klöster: „Wir haben seither weit über hundert Kirchen und über ein halbes Dutzend Klöster instandgesetzt, erweitert oder gebaut, darunter die Klöster in Metten, Seligenthal, Rohr und Paring. Sankt Bonifaz ist eine Herausforderung für uns: Hier gibt es zwar keine mehrhundertjährige, aber dafür sehr komplexe Baugeschichte, die letztlich auf einen Architekten, Georg Friedrich Ziebland, zurückgeht. So lag es für uns nahe, diesen Sanierungsauftrag zu übernehmen und wir freuen uns, dass wir mit unserer Erfahrung am Erfolg mitwirken dürfen.“



St. Bonifaz

## Presse-Information

---

### **Engagierter Kreis von Förderern und Unterstützern**

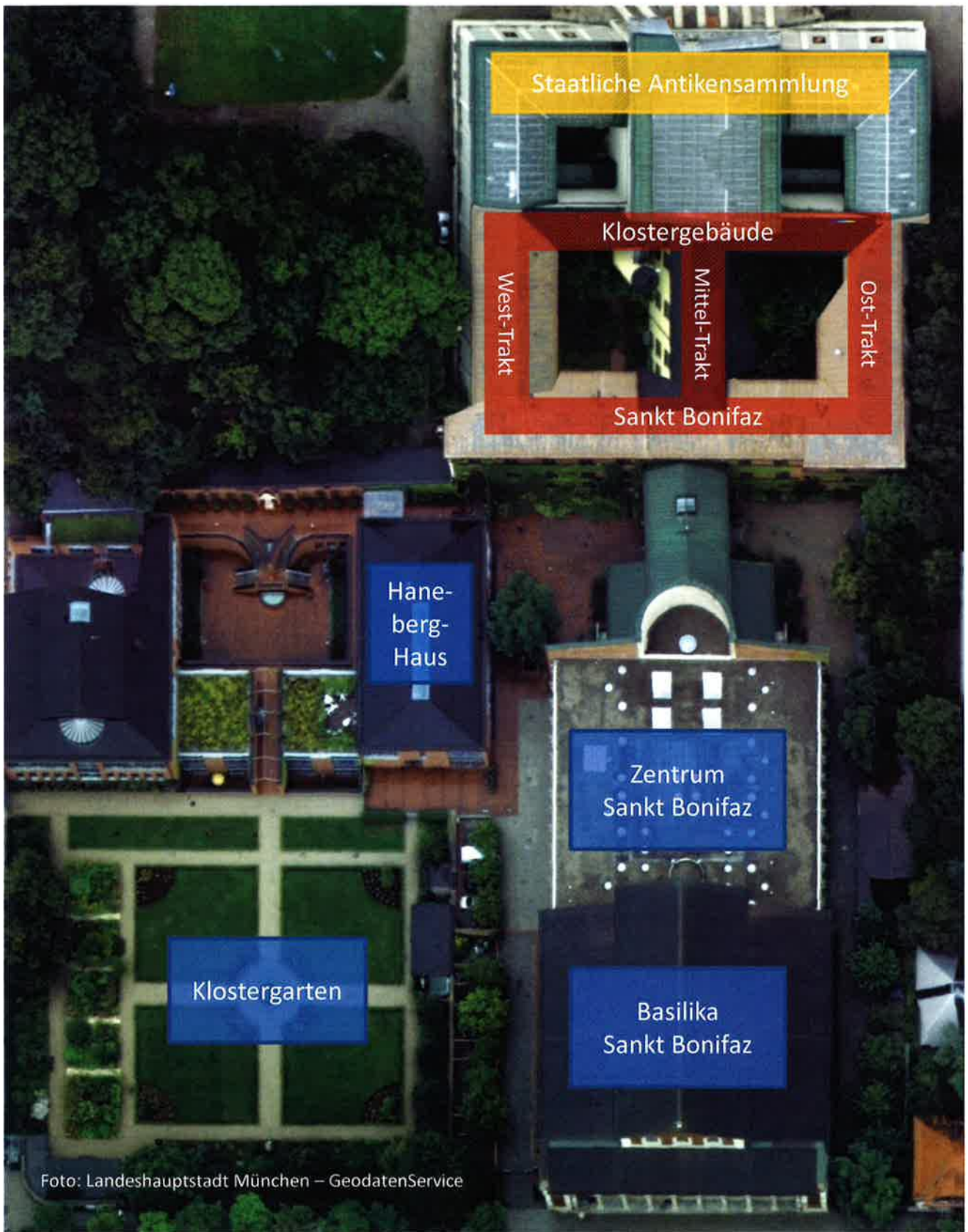
Für die Generalsanierung hat sich ein ganz besonderer Kreis von öffentlichen, kirchlichen und privaten Förderern und Zuschussgebern zusammengefunden, die das Bauprojekt mit rund 11 Millionen Euro unterstützen: die Bundesrepublik Deutschland, der Freistaat Bayern, der Bezirk Oberbayern, das Erzbistum München und Freising, die Edith Haberland-Wagner – Stiftung, die Landeshauptstadt München, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Stiftung Straßenkunst der Stadtparkasse München. Abt Johannes: „Ohne ihre großzügige Hilfe wäre es uns sicher nicht gelungen, diese Sanierung zu schultern. Ihnen allen haben wir aufrichtig zu danken.“

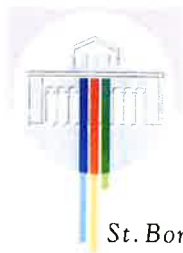
### **Tatkräftige „Freunde von Sankt Bonifaz“**

Nicht zuletzt setzt sich ganz im Geiste der Gründungsidee von Ludwig I. der Verein der Freunde der Benediktinerabtei St. Bonifaz e.V. seit seiner Gründung 1965 für den Erhalt und die Unterstützung des Klosters und seines Wirkens ein. Der Vorsitzende des Vereins, Christoph Hillenbrand, stellt das Engagement für die Mönche von Sankt Bonifaz in einen größeren Zusammenhang: „Die Grundsteinlegung für die „heilige Bonifacius Kirche“ erfolgte im Oktober 1835 zur Silberhochzeit von Ludwig I.; sie lag ihm so am Herzen, dass er sie zur Grablege wählte. Die Abtei wurde im 2. Weltkrieg schwer getroffen und zum Teil sogar aus Bauschutt wieder aufgebaut. Die Renovierung der Basilika waren dann 1965 dem damaligen Abt Odilo und unserem gemeinnützigen Verein der Freunde der Benediktinerabtei St. Bonifaz e.V. zentrales Anliegen. Wir wissen, dass Bauen den Beutel schlapp macht. Umso mehr freuen wir uns, dass wir vor wenigen Wochen der Abtei eine halbe Million Euro für den ersten Bauabschnitt der Klostersanierung zur Verfügung stellen konnten. Das passte gleich dreifach, nämlich zur sorgfältig gewobenen Finanzplanung der Abtei, zum anstehenden Baubeginn und zum aktuellen Gedenken an den 150. Todestag von König Ludwig I.“



# Orientierungsplan Benediktinerabtei Sankt Bonifaz München





## Zahlen und Fakten zur Generalsanierung

---

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Bauzeit:</b>       | 3 Jahre  |
| <b>Bauphase 1:</b>    | Ostflügel      2018 bis 2019   |
| <b>Bauphase 2:</b>    | Westflügel    2019 bis Ende 2020   |
| <b>Gästezimmer:</b>   | 21 neue Gästezimmer<br>mit jeweils eigener Dusche und WC   |
| <b>Zuschussgeber:</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>o Bundesrepublik Deutschland</li><li>o Freistaat Bayern</li><li>o Bezirk Oberbayern</li><li>o Erzbistum München und Freising</li><li>o Edith Haberland-Wagner – Stiftung</li><li>o Landeshauptstadt München</li><li>o Deutsche Stiftung Denkmalschutz</li><li>o Stiftung Straßenkunst der Stadtparkasse München</li><li>o Verein der Freunde von Sankt Bonifaz</li></ul> |
| <b>Bausumme:</b>      | 20 Millionen Euro  |
| <b>Finanzierung:</b>  | 11 Millionen Euro durch Zuschussgeber<br>9 Millionen Euro Eigenleistung der Abtei  |
| <b>Grundflächen:</b>  | über 6.700 qm  |
| <b>Umbauter Raum:</b> | über 32.000 m <sup>3</sup>   |



St. Bonifaz

## Konzept der Generalsanierung unter Einbeziehung der denkmalpflegerischen Belange

### **Ausgangslage**

Das denkmalgeschützte Klostergebäude wurde 1835 – 1850 erbaut und im Zweiten Weltkrieg zu einem großen Teil zerstört. Seit dem Wiederaufbau nach dem Krieg mit den damaligen bescheidenen Mitteln wurde es nicht mehr durchgreifend saniert, da zunächst der Aufbau der Basilika, die Errichtung des Pfarr- und Bildungszentrums sowie zuletzt der Bau des Sozialhauses im Vordergrund standen und alle finanziellen Kräfte der Abtei beanspruchten.

### **Zukunftssicherung des Klosters**

Ziel der Generalsanierung ist die Zukunftssicherung des Klosters. Durch die Straffung der Funktionen und Trennung von Klosterkonvent und Gästebereich soll ungestörtes klösterliches Leben und Arbeiten ermöglicht werden. Die Trennung erscheint mehr als notwendig, da eine geistliche Gemeinschaft, die stark im pastoralen und caritativen Bereich und noch dazu im Zentrum einer Stadt tätig ist, einen Rückzugs- und Sammlungsort benötigt, an dem gemeinschaftliches Leben auch für eine kleinere Gemeinschaft gut möglich ist.

### **Anlehnung an das ursprüngliche Baukonzept**

Dabei ist die Wiederherstellung bzw. Anlehnung an das ursprüngliche Baukonzept des historischen Klostergrundrisses die Grundlage des Sanierungskonzeptes. Die vorhandene bauliche Originalsubstanz und Details wurden in die Planung integriert.

### **Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege**

Die qualitative Sanierung und Mängelbeseitigung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD). Der historische Klostergrundriss – der Gesamtduktus der Anlage - wird wieder zur Geltung gebracht durch Entfernen von nachträglichen Ein- und Umbauten.



## Konzept der Generalsanierung unter Einbeziehung der denkmalpflegerischen Belange

### **Erforderliche Maßnahmen**

Dringend erforderlich sind Maßnahmen zu Brandschutz, energetischer Sanierung, Feuchteschutz, Sanierung der Fenster, Fassaden und Dächer, Schadstoffbeseitigung, Bibliotheksorganisation, Schaffung von zeitgemäßer Wohnqualität durch Sanierung von Heizung, sanitären und elektrotechnischen Einrichtungen sowie der Kommunikationstechnik.





## Beschreibung des derzeitigen Baubestandes

### **Ansicht von Norden und Süden**

Das Kloster schließt im Norden direkt an die Antikensammlung am Königsplatz an. Dessen in Sandsteinfarben gehaltenen Naturstein- und Putzfassaden im dorischen Stil des Klassizismus sind ohne jegliche Zäsur über die Ost- und Westfassade des Klosters weitergeführt, so dass von außen der optische Eindruck entsteht, das es sich bei Antikensammlung und Benediktinerkloster um ein Gebäude handelt.

Die Südseite des Benediktinerklosters hat ein ganz anderes äußeres Erscheinungsbild. Hier zeigt sich die Fassade als rote Klinkerfassade im neuromanischen Stil. Der ebenso in roter Klinkerfassade gehaltene zweigeschossige Eingangsbau mit Chorkapelle im ersten Obergeschoss verbindet Kloster und Basilika. Die Innenhoffassaden sind als glatte Putzfassaden ausgeführt und nur um die Fenster profiliert.

### **Klostergebäude – vierseitig umschlossene Anlage**

Das Klostergebäude wurde als vierseitig umschlossene Anlage mit eingeschobenem Mitteltrakt geplant. Der dreigeschossige Mauerwerksbau ist nur im Mitteltrakt unterkellert und umschließt zwei begrünte ruhige Innenhöfe. Die Räume des West-, Ost- und Nordflügels orientieren sich zu diesen Innenhöfen. Die Räume des Südtraktes orientieren sich nach Süden.

### **Dächer**

Die Dächer sind als Holzpfettendachstuhlkonstruktion aus der Nachkriegszeit mit flachgeneigten Walmdächern ausgeführt und mit Blech eingedeckt.

### **Decken**

Die Decken im Kloster sind in der Regel als Holzbalkenflachdecken mit Fehlböden ausgeführt. Ausnahmen bilden die Decke über dem Kellergeschoss des Mitteltraktes, die Decke über der Küche im



## Beschreibung des derzeitigen Baubestandes

---

nördlichen Bereich des Erdgeschosses des Mitteltraktes und die Eingangshalle – alle besitzen Gewölbedecken. Im südlichen Bereich des Mitteltraktes wurden zu einem späteren Zeitpunkt über dem Erdgeschoss zwei Stahlbetondecken eingezogen.

### **Innenräume: Fenster, Türen und Fußböden**

Weiß verputzte Wandflächen und Flachdecken gestalten weitgehend die Innenräume des Klosters. Einige Innenräume sind farbig gestaltet (z.B. Refektorium). Stuckdecken bzw. Hohlkehlen sind nicht vorgesehen.

Die Fensterkonstruktionen sind aus verschiedenen Zeitabschnitten. Teilweise sind noch die historischen Fenster vorhanden. Größtenteils wurden diese durch Holz-, Aluminium- und Kunststofffenster ausgetauscht.

Ein Teil der Innentüren ist noch historisch, ansonsten wurden Türen aus unterschiedlichen Zeiträumen mit unterschiedlichster Qualität eingebaut.

Die Fußböden sind je nach Nutzung der Räume entweder in Naturstein, Parkett, Linoleum, PVC, Ziegelfliesen oder Fliesen ausgeführt.



## Kurze Baugeschichte

---

Die Abtei Sankt Bonifaz ist mit ihrer nur etwas mehr als 150-jährigen Geschichte ein verhältnismäßig junges Kloster. Dennoch ist sie schon durch viele bewegte Zeiten gegangen, die immer eng mit der Stifterfamilie, dem Haus Wittelsbach, verbunden gewesen ist. In der Stiftungsurkunde von König Ludwig I. vom 4. November 1850 ist zu lesen:

*„Wir König Ludwig von Bayern (...) haben beschlossen, eingedenk des großen Nutzens, welchen der Benedictiner-Orden seit vielen Jahrhunderten der Kirche, dem Staate, und durch seine Forschungen den Wissenschaften gebracht, in der Haupt- und Residenz-Stadt München eine (...) Abtey Sct: Bonifaz nebst Pfarrei, (...) mit dem 24. November diesen Jahres zu gründen.“*

Zu diesem Zeitpunkt war bereits der Klosterbau vollendet. Der mit der Planung von Basilika und Kloster zwischen 1828 und 1835 beauftragte Architekt Georg Friedrich Ziebland hielt sich streng an die Weisungen König Ludwigs I. Die Basilika nach dem Vorbild frühchristlicher Basiliken sollte auch Grablege für den König werden und das Kloster eine „Heimstätte für Gotteslob und Heilige Wissenschaft“ sein.

### **Dreiklang von Religion, Wissenschaft und Kunst**

Die Gesamtanlage ist in Verbindung mit der Architektur am Königsplatz zu sehen. Das 1845 fertiggestellte Kunstaustellungsgebäude (heutige Antikensammlung) wurde mit einer gemeinsamen Außenwand zum Kloster verbunden. Die romantische Idee des Königs – der Dreiklang von Religion, Wissenschaft und Kunst – wurde hier verwirklicht.



## Kurze Baugeschichte

### **Schwere Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg**

Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Klosteranlage und Basilika mehrfach durch Bombenschäden zu großen Teilen zerstört. Die Basilika wurde teilweise wieder aufgebaut. Das Kloster wurde in den Kriegs- und Nachkriegsjahren zwischen 1943 und 1947 nur notdürftig saniert.

Seither wurden im Bereich des Klosters selbst keine wesentlichen baulichen Maßnahmen durchgeführt. Der Sanierungsstau nach über 160 bzw. 65 Jahren machte daher eine Generalsanierung unumgänglich.



## Aufgaben des Klosters

---

Wie in der Architektur von Kloster und Kirche angelegt, wollte König Ludwig I. auch in den Aufgaben der Benediktiner von Sankt Bonifaz den Dreiklang von Kirche, Wissenschaft und Kunst realisiert sehen, der seiner Vorstellung von Religion als Quelle aller Kunst und Wissenschaft entsprecht. In diesen drei Bereichen sind die Mönche daher bis heute engagiert. Die Abtei finanziert dabei den Bildungs- und Wissenschaftsbereich sowie Obdachlosenarbeit größtenteils selbst.

### **Pastoral und Liturgie**

Die Seelsorge in der Pfarrei Sankt Bonifaz und ihr pastorales Wirken weit darüber hinaus prägt die klösterliche Gemeinschaft seit ihrer Gründung. Das öffentliche Chorgebet am Abend, die regelmäßigen Gottesdienste und das umfangreiche geistliche Angebot profilieren Sankt Bonifaz als gut erreichbares „Geistliches Zentrum“ am Rande der Innenstadt, wo viele suchende Menschen geistliche Heimat finden.

### **Wissenschaft und Bildung**

Seit über 40 Jahren ist das Kloster mit dem „Colloquium Benedictinum“ in der Erwachsenenbildung im „Zentrum Sankt Bonifaz“ tätig. Theologie, Spiritualität, Geschichte, Kultur und Kunst bilden hier den Schwerpunkt. Dem Wissenschaftsauftrag des Stifters kommt die Stiftsbibliothek mit ihren ca. 250.000 Bänden nach. Im Bereich „Monastica“ gilt sie als führend im deutschsprachigen Raum. Derzeit wird der Bestand digitalisiert, um ihn einem breiten Nutzerkreis zugänglich zu machen.

### **Soziales Engagement**

Schließlich engagiert sich Sankt Bonifaz caritativ durch eine profilierte Obdachlosenarbeit. Ca. 200 Personen kommen täglich ins Haneberghaus, das vor zehn Jahren aus Mitteln der Abtei neu gebaut wurde. Sie nutzen Angebote wie Essensausgabe, Bäderabteilung, Kleiderausgabe, Arztpraxis und Beratung durch einen Sozialarbeiter.